



Geschwister-Scholl-Realschule Von-Humboldt-Str. 14 48159 Münster

Rede zur Eröffnung der
Ausstellung „Fluchtgrund Klimawandel –
Sophie und Hans auf Klimareise“



Telefon: 0251 26336-0
Fax: 0251 26336-99
E-Mail: scholl-rs@stadt-muenster.de

Münster, 30. Oktober 2025

Warum diese Ausstellung im Rahmen unseres 50-jährigen Schuljubiläums an unserem Schulzentrum?

Lassen Sie mich dazu etwas weiter ausholen...natürlich immer an der Geschichte unseres Schulzentrums entlang.

Zunächst einmal hat sich die Welt und auch unsere Schule seit der Gründung 1975 deutlich verändert und weiterentwickelt.

Schon **1972** – also in der Zeit der politischen Diskussion, ob eine Gesamtschule in Kinderhaus gegründet werden sollte – wurde der Bericht des Club of Rome zur Lage der Menschheit mit dem Titel „**Die Grenzen des Wachstums**“ veröffentlicht. Auch hier war schon der Tenor, dass die Weltgemeinschaft nicht in der gewohnten Weise weiterwirtschaften und die Erde ausbeuten konnte, wenn wir nicht unsere Lebensgrundlagen zerstören und die planetaren Grenzen nicht überschreiten wollen.

Und schon wenige Jahre nach der Gründung unserer Schule – kurz vor dem Umzug in dieses Gebäude 1980 – fand 1979 die erste World Climate Conference in Genf statt und es wurde das „World Climate Programm“ auf den Weg gebracht.



Und dann gab es in Rio de Janeiro 1992 einen ersten weltweiten Umweltgipfel, auf der ein junges, 13-jähriges kanadisches Mädchen, Severn Suzuki, u.a. Folgendes gesagt hat:

- „Wir sind 5000 Meilen (nach Rio) gekommen, um den Erwachsenen zu sagen, dass sie ihren Kurs ändern müssen.“
- „Ich kämpfe für meine Zukunft!“
- „Ich bin hier, um für alle Generationen zu sprechen, die nach uns kommen werden.“
- „Ich bin hier, um im Namen aller Kinder zu sprechen, die hungern müssen...“
- „Ich bin hier, um für die zahllosen Tiere zu sprechen, die überall auf unserem Planeten sterben müssen, weil sie keinen Lebensraum mehr finden.“
- „Und heute erfahren wir von Tieren und Pflanzen, die aussterben, jeden Tag, verschwunden für immer.“
- „Und ihr könnt den Wald nicht mehr wachsen lassen, der einst dort stand, wo jetzt Wüste ist.“
- Wenn ihr keine Lösungen für all die Probleme habt, so hört auf, die Erde zu zerstören!
- „...Wir alle sind Teil einer Familie. (...) Und Grenzen und Regierungen werden das nie ändern!“
- „Ich bin zwar nur ein Kind, aber ich weiß, dass uns das alle betrifft und dass wir als EINE Welt zusammenarbeiten sollten, um ein GEMEINSAMES Ziel zu erreichen.“
- „In meinem Land machen wir so viel Müll, wir kaufen und werfen weg, wir kaufen und werfen weg...und trotzdem teilen die nördlichen Länder nicht mit den anderen. Obwohl wir mehr als genug haben, haben wir Angst zu teilen, wir haben Angst, etwas von unserem Wohlstand abzugeben.“
- „Ich kann nicht aufhören daran zu denken (...), dass es einen großen Unterschied macht, wo man geboren wird. Dass ich eines dieser Kinder sein könnte, die in den Favelas von Rio leben. Dass ich ein Kind sein könnte, das in Somalia verhungert oder ein Opfer des Krieges im mittleren Osten oder ein Bettler in Indien.“
- „Ich bin nur ein Kind, aber ich weiß, wenn all das Geld, das in Krieg gesteckt wird, dafür genutzt würde, Lösungen für die Umweltprobleme zu finden, Armut zu bekämpfen oder Abkommen zu treffen, was für ein wundervoller Ort diese Erde sein könnte.“
- „Bitte! Lasst eure Handlungen eure Worte widerspiegeln!“

(Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=wNSV4zMquCk>)



...und das Video endet mit der Frage: „Und was hat sich bis heute geändert?“

1995 – dem Jahr, in dem diese beiden Schulen sich den Namen Geschwister Scholl gegeben haben – fand in Berlin die 1. COP (Conference of Parties) in Berlin statt, die erste Weltklimakonferenz...seitdem gibt es jedes Jahr eine (teure) COP in allen möglichen Ländern der Welt und 20 Jahre später – 2015 – wurde sowohl die **Agenda für nachhaltige Entwicklung 2030** als auch das **Pariser Klimaschutzabkommen** mit dem **1,5 Grad-Ziel** von der UN beschlossen.

Es sind schon wieder 10 Jahre vergangen und die Daten und Fakten sprechen eine deutliche Sprache: Die Entwicklung hat sich eher ins Schlechtere verkehrt und schon im Jahr 2024 war das 1,5-Grad-Ziel in Deutschland erreicht. Die Biodiversitätskrise, die von Severn Suzuki schon 1992 angesprochen worden war, hat sich deutlich rasant verschlimmert...und täglich sterben Tiergattungen aus, von denen wir zum Teil noch nicht einmal wussten, dass sie existieren.

Und hier kommen unsere Namensgeber ins Spiel. Jedes Jahr zum Geschwister-Scholl-Tag um den 22. Februar – dem Tag, an dem die Geschwister Scholl durch die Nazis hingerichtet worden sind – stelle ich den Schülerinnen und Schülern die Frage: **„Wofür würden sich die Geschwister Scholl heute wohl einsetzen?“**

Und als Antwort kommt dann: „Für Freiheit, für Gerechtigkeit, für die Menschenrechte!“

Denn die Geschwister Scholl haben sich für die Freiheit und die die Erhaltung der (demokratischen) Lebensgrundlagen (und somit gegen den Krieg) eingesetzt, schon bevor 1948 die UN die „Allgemeine Erklärung der Menschenrechte“ verabschiedet hat.

Und aus diesem Grund haben wir diese Ausstellung „Fluchtgrund Klimawandel“ an unsere Schule geholt. Denn nur, wenn wir über unsere Lebensgrundlagen Bescheid wissen, wenn wir die Zusammenhänge verstehen, können – und im Sinne der Geschwister Scholl müssen – wir uns für eine gerechtere und lebenswerte Welt einsetzen, in der auch noch unsere Kinder und Enkel werden leben können.

Und deshalb ist diese Ausstellung so wichtig, die fragt: „Was kann ich machen? Was können wir gemeinsam tun? Wie wollen wir gemeinsam unsere Zukunft gestalten?“



Und noch ein weiterer Aspekt spielt eine wichtige Rolle. Wir bemühen uns ein sicherer Ort auch für Menschen mit einer Fluchtgeschichte zu sein. Und wir erleben auch hier im Schulzentrum die Klimaveränderungen als eine Fluchtursache. Wir haben hier schlicht und einfach einen menschlichen Auftrag, diesen Menschen mit großem Respekt entgegenzutreten und sie zu unterstützen mit allem, was in unserer Macht steht.

Nicht nur reden, sondern handeln!

Diese Ausstellung leistet einen wichtigen Schritt, um vom Reden ins Tun zu kommen!

Vielen herzlichen Dank an den Verein EXIL aus Osnabrück, der diese Ausstellung konzipiert und uns zur Verfügung gestellt hat...und ein riesengroßes Dankeschön an Frau Marion Lodweg, der es gelungen ist, diese Ausstellung nach Münster an unser Schulzentrum zu holen und die die Ausstellung von den ersten Vorplanungen bis zum Abbau betreut! 😊

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!